



Worldkaffee – Erkenntnisse für die Praxis

Das Worldkaffee sollte zum Abschluss des Vormittags nach dem Film „Risikokinder, bleib stark“ und den Inputs zu „Kinder und Häusliche Gewalt“ und „Resilienz“ für die Teilnehmenden eine Auseinandersetzung n Transfer mit Ihrem eigenen Berufsalltag ermöglichen.

Ziele:

- persönliche Auseinandersetzung
- Transfer in eigenen Berufsalltag
- Austausch, wie können wir in Betroffene in unserem jeweiligen Berufsfeld bestmöglich unterstützen
- Konkrete Schritte, Erkenntnisse für den jeweiligen Berufsalltag

Ablauf:

Die TeilnehmerInnen diskutieren in Kreisgruppen von max. 20 Personen verschiedene Fragestellungen. Die Moderation gibt die Fragen ein und ist zuständig für die Struktur des Worldkaffees.

Fragen:

- 1. Sie haben heute Morgen Jasmin, Remo, Bogdan und Remo kennen gelernt. Was lösen die vier Portraits bei Ihnen aus?**
Bitte tauschen Sie ihre Gedanken mit der Sitznachbarin/dem Sitznachbarn auf der linken Seite aus.
- 2. Kennen Sie solche oder ähnliche Situationen und Geschichten aus ihrem eigenen Berufsalltag?**
Bitte tauschen Sie ihre Gedanken mit der Sitznachbarin/dem Sitznachbarn auf der rechte Seite aus
- 3. Sammeln Sie bitte in der ganzen Kreisgruppe, welche Schutzfaktoren Sie in ihrem Berufsalltag bereits abdecken - bzw. welche Schutz- und Unterstützungsangebote Sie anbieten.**
Notieren Sie diese mit blauer Farbe auf dem Flipchart
- 4. Diskutieren Sie bitte in der ganzen Kreisgruppe, welche zusätzlichen Angebote und Massnahmen es braucht.**
Notieren Sie Stichworte mit roter Farbe auf den gleichen Flip
- 5. Bitte notieren Sie 1 oder 2 wichtige Kreisgruppenerkenntnisse aus Input, Film und Austausch auf den 2. Flipchartbogen**

Fazit – Erkenntnisse für den Berufsalltag

(Zusammenfassung der Kreisgruppenerkenntnisse)

- In den verschiedenen Berufsfeldern sind schon jetzt **viele Ressourcen vorhanden sind resp. wird viel Unterstützung** für Kinder und Jugendliche, die unter Häuslicher Gewalt aufwachsen, angeboten. **Ein paar Beispiele:** Bezugspersonensystem, Struktur der Schule, Schulsozialarbeit, Mittagstisch, Gesprächsangebote an Kinder und Jugendliche, Unterstützung in der Freizeitgestaltung, Angebote in der offenen Jugendarbeit, In kritischen Situationen, ist das Mittel der Gefährdungsmeldung ein wichtiges Mittel. Auf Seiten der Behörde weitere strukturelle Möglichkeiten und Massnahmen wie Familienbegleitungen, Kinderschutzmassnahmen, Platzierungen.



- **Mut zu kleinen Schritten!** In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind, geht es oftmals um so genannt kleine Schritte und nicht den „ganz grossen Wurf“ oder darum „alles umkrepeln zu müssen“. Für Betroffene stellen kleine Schritte häufig schon eine grosse Unterstützung dar. Es gilt für Fach- und Bezugspersonen die Wichtigkeit dieser Schritte ernst zu nehmen, die eigenen Möglichkeiten und Ressourcen zu nutzen, geduldig zu sein und manchmal auch darum, aushalten zu können.
- Der Austausch im Worldkaffee hat deutlich gemacht, wie wichtig ein **positives Selbstkonzept** für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche ist. Positive Selbsterfahrungen, Spass und Freude an verschiedenen Betätigungen, Erfolgserlebnisse und somit auch Distanz zum Erlebten schaffen zu können sind für Kinder und Jugendliche von grosser Bedeutung. Als Fach- und Bezugspersonen haben wir in den unterschiedlichen Berufsfeldern diverse Möglichkeiten diese Unterstützung anzubieten, sei es in dem wir aktive Freizeitgestaltung machen mit Kindern und Jugendlichen, Finanzen dafür bereit stellen können, einen Mittagstisch anbieten etc.
- **Augen, Ohren und Mund offen halten im jeweiligen Bereich** ist ein drittes Fazit. Kinder und Jugendliche brauchen Erwachsene, die aufmerksam sind, Veränderungen in ihrem Verhalten wahrnehmen und sie auch darauf ansprechen. Es ist an uns Erwachsenen sie kindsgerecht auf mögliche Gewalterfahrungen anzusprechen und ihnen Unterstützung anzubieten. Auch hier haben alle Berufsgruppen Ressourcen und Möglichkeiten. Es gilt den Mut zu haben, Häusliche Gewalt als mögliche Ursache mitzudenken, Unterstützung anzubieten und nötige Schritte einzuleiten.
- **Kreativität:** Im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen, die unter Häuslicher Gewalt leiden, ist viel Kreativität gefragt. Es geht nicht darum ein „Programm abzuspulen“ sondern die bestmögliche Unterstützung anzubieten – auch wenn diese manchmal unüblich sind.
- Der Austausch im Worldkaffee hat gezeigt, dass **im Kanton Baselland ein breites Netzwerk und Unterstützungsangebot besteht**. Das Thema Kinder und Häusliche Gewalt wird als wichtiges Thema des Kinderschutzes anerkannt. Es gilt dieses Netzwerk in Zukunft noch vermehrt zu nutzen, und die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter auszubauen. Im Thema Häusliche Gewalt braucht es die AkteurInnen mit ihren jeweiligen Zuständigkeiten. Amtswege müssen klar sein und sollen eingehalten werden. Bei Gefährdungsmeldungen kann es manchmal wichtig sein, nachzuhaken.
- Auch soll **Information** zum Thema noch breiter verfügbar und allen zugänglich gemacht werden. Verschiedene Berufsgruppen (z.B. Schule, Jugendarbeit, Sozialdienste) sollen weiter sensibilisiert werden.
- **Handlungsbedarf besteht bei der gezielten Prävention**. Viele Teilnehmende der Tagung sind der Meinung, dass Prävention gezielter und nachhaltiger betrieben werden soll. Diese ist zwar am Anfang teuer hat aber einen langfristigen Nutzen.
- Gewünscht werden auch weitere niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche, wie dies z.B. die Schulsozialarbeit anbieten kann.

Darüber hinaus ist es aber auch wichtig, die Ressourcen und Stärken der Kinder und Jugendlichen anzuerkennen und diese zu stützen und zu fördern. Kein Kind ist nur Opfer!